Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Deckblatt

Abb. 1 Kind spielt mit umgestalteter Puppe.

Text: Kind spielt mit umgestalteter Puppe mit sichtbarer Ernährungssonde

Abb. 2 Belegschaft der Blindenwerkstatt Otto Weidt im Jahr 1941.

Text: Auf diesem Bild sind insgesamt 36 Personen abgebildet, die sich in einem der Werkstatträume der Blindenwerkstatt Otto Weidt in fünf Reihen hintereinander aufgestellt haben. Otto Weidt sitzt in der zweiten Reihe und ist der Sechste von links. Gustav Kremmert sitzt links neben Weidt. Erich Frey steht in der letzten Reihe und ist der Fünfte von rechts. Inge Deutschkron sitzt in der ersten Reihe auf dem Boden und ist die Zweite von links. Vor ihr steht ein Schild mit der Aufschrift „Blindenwerkstatt Otto Weidt“.

Blinde Menschen mit jüdischer Herkunft in der NS-Zeit – Die besondere Rolle der Blindenwerkstatt Otto Weidt in Berlin

Abb. 1 Belegschaft der Blindenwerkstatt Otto Weidt im Jahr 1941. . . . . **215**

Text: Auf diesem Bild sind insgesamt 36 Personen abgebildet, die sich in einem der Werkstatträume der Blindenwerkstatt Otto Weidt in fünf Reihen hintereinander aufgestellt haben. Otto Weidt sitzt in der zweiten Reihe und ist der Sechste von links. Gustav Kremmert sitzt links neben Weidt. Erich Frey steht in der letzten Reihe und ist der Fünfte von rechts. Inge Deutschkron sitzt in der ersten Reihe auf dem Boden und ist die Zweite von links. Vor ihr steht ein Schild mit der Aufschrift „Blindenwerkstatt Otto Weidt“.

Multisensorische Orientierung im Betty-Hirsch-Schulzentrum

Abb. 1 Ein Flur im Betty-Hirsch-Schulzentrum. **227**

Text: Auf dem Foto ist ein breiter, heller Flur im Schulhaus zu sehen. An der linken Betonwand ist eine große, stilisierte Hirschgrafik in Pink angebracht. Daneben befindet sich eine Tür mit der Beschilderung „17L“ sowie einem Informationsschild mit taktilen Bedienelementen und Symbolen. Rechts davon steht das Wort „Wald“ in Pink an der Wand, an der auch ein Handlauf verläuft. Das Licht an der Decke läuft in einer geraden (Leit-)Linie.

Abb. 2 Ein taktiler Handlauf-Informationsring im Treppenhaus. **228**

Text: Das Foto zeigt einen taktilen Ring, lila, mit einer Einkerbung, der am Handlauf befestigt ist. Darunter liegen dunkelgraue Treppenstufen mit hellen Markierungen an den Kanten. Mit dieser taktilen Markierung können blinde und sehbehinderte Menschen die Etage, auf der sie sich befinden, erkennen.

Abb. 3 Ein Türschild mit Schwarzschrift, Braille, taktilem Symbol, Piktogramm und Gebärde. **229**

Text: Das Foto zeigt das Informationsschild mit unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten: Fotos mit Gebärden, ein Schild mit der Raumnummer 3L in Punkt- und Schwarzschrift. Tiefer, auf Handlaufhöhe, angebracht ist die Klassenbezeichnung sowie die folgenden Elemente, die angenähert werden können: Schwarz- und Punktschrift, ein METACOM-Symbol sowie ein taktiles Symbol. Das Schild ist neben einer Tür angebracht.

Abb. 4 Eine Schülerin und ein Schüler ertasten gemeinsam den barrierefreien Gebäudeplan des Schulzentrums. **230**

Text: Das Foto zeigt Kinder, die einen taktilen Etagenplan befühlen. Der Plan ist aus einem Schubladenkasten herausgezogen.

Zwangssterilisation blinder Menschen in der NS-Zeit – Das Unrecht wirkt bis heute nach

Abb. 1 Eine Skulptur aus Stahlringen erinnert auf dem Gelände der Blindeninstitutsstiftung an ehemalige Schüler des Blindeninstituts, die während der NS-Zeit zwangssterilisiert worden sind. **233**

Text: Auf einem Betonsockel sind mehrere ineinander verschlungene und beschriftete Stahlringe montiert, in die weiße Rosen eingelegt sind.

Inklusion leben im NIKOlino – Erfahrungsbericht aus einem gelebten inklusiven vorschulischen Setting

Abb. 1 Kind spielt mit umgestalteter Puppe. **237**

Text: Kind spielt mit umgestalteter Puppe mit sichtbarer Ernährungssonde.

Abb. 2 Kind spielt mit umgestalteter Puppe im Buggy. **238**

Text: Ein Kind kniet mit einer Spielzeugspritze, die Puppe liegt im Puppenwagen.

DOI: 10.3278/BSB2604W009